

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bogen weichenden Feind muß vermieden werden. Je nach der Raschheit des feindlichen Ausweichens ist allenfalls ein Vorhalten mit den inneren Angriffsflügeln in Richtung westlich Ytres (17. Armee) und südlich Equancourt (2. Armee) geboten. Besonders wichtig ist, den Angriff dauernd in Fluß zu halten und dem Feind möglichst Abbruch zu tun, bevor er starke Reserven heranbringt. Nahes Heranrücken der rückwärtigen Divisionen ist geboten . . .“

Ein bald darauf ausgegebener zweiter Befehl stellte für den Mars/Nord-Angriff noch die 204. Infanterie-Division der 6. Armee<sup>1)</sup> bereit. Artillerie und Minenwerfer sollten, soweit sie nicht von der 17. Armee gegeben werden konnten, von der 2. Armee beschleunigt herangeführt werden. Für den Mars/Süd-Angriff werde, nachdem nunmehr der Mühlenberg bei Croisilles genommen sei, der Einsatz der 26. Reserve-Division genügen. Die inzwischen von Douai weiter vorgezogenen Divisionen der Obersten Heeresleitung sollten daher in erster Linie der Unterstützung des Michael-Angriffs dienen.

Unterdessen hatte nach dem zusammenfassenden Bericht des Kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte die Fernaufklärung hinter dem Nordflügel der englischen Gesamtfront große Ansammlungen von Lastkraftwagen beobachtet, aber einstweilen noch keine Transportbewegung nach Süden. Lebhafter Kolonnenverkehr herrschte auf den Straßen von Arras nach Bapaume sowie von Albert und Doullens nach Süden, ebenso reger Bahnverkehr in beiden Richtungen auf den Strecken von Amiens nach Ham, Roye und Montdidier. Dagegen war der Bahn- und Straßenverkehr hinter der französischen Front auffallend gering. Bestimmte Schlüsse über die feindlichen Absichten ließen sich daraus nicht ziehen.

In der Nacht zum 23. März begann die Umgruppierung von schwerer Artillerie und Minenwerfern der 17. Armee für den Mars/Süd-Angriff. Von den hinter der 4. Armee bereitstehenden Divisionen wurden noch zwei hinter den linken Flügel der 6. Armee gezogen. 23. März.

Am Morgen des 23. März war das Wetter dunstig, wenn auch die Sonne schien.

#### a) Die Kämpfe der 17. Armee.

Für die Fortführung des Angriffs am 23. März hatte General Otto von Below befohlen, den Schwerpunkt zum VI. Reservekorps zu verlegen. Im Anschluß an dieses sollten das XVIII. Armeekorps den Nachdruck nach links, das XIV. Reservekorps und XI. Armeekorps scharf nach

<sup>1)</sup> Vgl. S. 135.